

„Mit Wissen zur Spitze“

„Galvanomatrizen auf keramischen Primärteilen – Garant für schaukelfreie Konusprothesen auf Zähnen und/oder Implantaten“, Dr. Paul Weigl, Frankfurt, referierte auf einer Fortbildungsveranstaltung des VUZ-Dentallabors Bischoff, Northeim, auf dem Brocken.

▶ Redaktion

Eine der interessantesten Mittelgebirgslandschaften Europas bildete die wild-romantische Kulisse für ein dentales „Familientreffen“ der besonderen Art. Rund 100 Zahnärzte und Zahntechniker ließen sich auf Einladung von Heiko Bischoff, Präsident der Vereinigung Umfassende Zahntechnik“ zu einer luftigen Fortbildungsveranstaltung 1.142 Meter den Brocken hinaufschauen. Die 700 PS starken Dampfzüge der legendären Brockenbahn, im „Kalten Krieg“ auf dem Abstellgleis und seit 1992 wieder eine touristische Topattraktion des Harzes, symbolisierten gleichzeitig den Titel des außergewöhnlichen Dental-Events: „Mit Wissen zur Spitze“.

„Zahntechnische Präzision und aufwändiges Behandlungsregime“

Das Thema „Galvanomatrizen auf keramischen Primärteilen – Garant für schaukelfreie und nachsorgearme Konusprothesen auf Zähnen und/oder Implantaten“ beleuchtete dabei Dr. Paul Weigl. Der Referent ist seit 1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum) der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Seit 1994 leitet er den universitären Aufgabenbereich Implantatprothetik. Sein Eingangsstatement: „Die konven-



Vom Bahnhof Drei Annen Hohne aus schauften die 700 PS starken Dampfzüge der Brockenbahn Zahnärzte und Zahntechniker in knapp einer Stunde hinauf auf den 1.142 m hohen Brocken.

tionelle Herstellung von konuskronen-gestütztem Zahnersatz erfordert eine hohe zahntechnische Präzision und ein aufwändiges Behandlungsregime.“ Ein vom Referenten an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main entwickeltes Verfahren vereinfacht und verkürzt die Arbeitsschritte für Zahnarzt und Zahntechniker.

Hierzu werden die Konusprothesen mit galvanisch geformten Matrizen aus Feingold (z.B. AGC, Fa. Wieland, Pforzheim) gefertigt. Die galvanische Abscheidung erfolgt direkt auf den Oberflächen der Primärkronen, die vorzugsweise aus Vollkeramik (z.B. Empress 2) hergestellt werden. In einer In-vitro-Untersuchung konnte ein Fügspalt von durchschnittlich 5 µm gemessen werden. Diese hohe Präzision ist jedoch bei der Verblockung der Matrizen mit weitspannigen Gerüsten auf Grund der Ungenauigkeit des Systems Abformung-Meistermodell, konventionell kaum zu realisieren.

Veränderte Koordination der Arbeitsschritte

Ein innovatives klinisches Protokoll begegnet dieser Anforderung wie folgt: nach der definitiven Zementierung der Primärkronen werden im Mund des Patienten alle Feingold-Matrizen simultan in das weitspannige NEM-Einstückgussgerüst der Prothese eingeklebt. Dieses Vorgehen erfordert eine veränderte Koordination der Arbeitsschritte zwischen Zahntechniker und Zahnarzt. Insbesondere die Nutzung des gefügten Tertiärgerüsts als Basis für die Kieferrelationsbestimmung und für die Abfor-

info:

VUZ
Vereinigung Umfassende
Zahntechnik e.V.
Emscher-Lippe-Str. 5
45711 Datteln
E-Mail: info@vuz.de
www.vuz.de